

Niedernhausener Anzeiger



Heimatzeitung für alle Niedernhausener Haushalte mit Schäfersberg, Industriegebiet, Engenhahn sowie Wildpark, Königshofen, Niederseelbach, Oberjosbach und Oberseelbach. Eppstein: Niederjosbach, Bremthal und Vockenhausen

Freitag, 22. März 2019

Ausgabe Nr. 11 · 33. Jahrgang · Telefon 0611/97616-0 · Telefax 0611/712429 · info@breuerpresse.de · www.breuerpresse.de

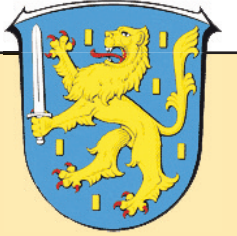
Frühjahrsputz
am Waldinfpfad
Oberjosbach
Seite 5



Feuerwehr-Dank
an Engenhahner
Christof Sauerborn
Seite 8



Sonderseiten
Bauen und Wohnen
Seiten 13/14



Spannung in der Alten Kirche

Eingeladen von der Buchhandlung Sommer in Kooperation mit dem Verein Alte Kirche e.V. liest Ursula Poznanski am Donnerstag, dem 28.03.2019 um 20.00 Uhr aus ihrem Thriller „Vanitas - Schwarz wie Erde-“.

Ursula Poznanski wurde 1968 in Wien geboren, wo sie mit ihrer Familie auch heute lebt. Die ehemalige Medizin-Journalistin ist eine der erfolgreichsten Autorinnen deutscher Sprache: Mit ihren Jugendbüchern (von «Erebos» bis «Thalamus») steht sie Jahr für Jahr ganz

oben auf den Bestsellerlisten, ihre Thriller für Erwachsene erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit. Veranstaltungsort für die Auftaktlesung des 10. Niedernhausener Krimiführings ist wieder das Zentrum Alte Kirche in der Wiesbadener Str. 15. Die Karten sind erhältlich im Vorverkauf in der Buchhandlung Sommer in Niedernhausen.

Die nächsten Krimilesungen finden am 11.04.2019 und am 22.05.2019 mit den Autoren Benedikt Gollhardt und Alexander Oetker statt.

35 Jahre AUTOHAUS GAUER
MEISTERBETRIEB DER KFZ-INNUNG
An der Queckenmühle 3-4
Telefon 0 61 27 / 76 00



- Kfz-Reparaturen aller Art
- Unfallinstandsetzung
- Klimaanlage-technik
- TÜV- und AU-Abnahme
- elektronische Achsvermessung

**Unser spezieller Service:
Kostenloser Ersatzwagen
für die Dauer der Reparatur!**

Seit 1985 für Sie praktisch reklamationfreie Dienstleistung.

Nowitex
Haus- Modelltechnik & Handels GmbH

Exklusiv, Individuell
und Bezahlbar



**Bäder • Sanitär • Küchen
Heizung • Wärmepumpen
Naturstein • Duschwannen
Waschtische
Balkon-, Garagen- +
Terrassensanierung**
Tel. 0 61 27 - 22 86

www.Nowitex.de

Wie geht Integration in unserer Gesellschaft?

Integrationskonferenz versucht zu klären

Die deutschen Behörden haben allein von 2015 bis heute ca. 1,3 Millionen Asylträge angenommen, nicht gerechnet die vielen Menschen, die mit Migrationshintergrund bei uns leben. Angesichts der Aufgabe, wie die Einfügung von Menschen aus teils völlig anderen Kulturen in unsere Gesellschaft gelingen soll, stellen sich - neben dem dringenden Handlungsbedarf - Fragen über die Vorgehensweise. Keine leichte Aufgabe, wie die immer wieder aufflammenden Konflikte zeigen.

Alleine in Niedernhausen, so weiß Bürgermeister Joachim Reimann, leben derzeit ca. 17 % ausländische Mitbürger. Gewachsen in 3 Jahren von derzeit 7%. Alleine die KiTa

Engenhahn hat 7 Kinder aus der Lochmühle, die KiTa Ahornstraße knapp 60% Kinder mit Migrationshintergrund - in den Schulen sei es ähnlich. Eine erhebliche Zunahme also, die nahe legt, in einem Treffen aller beteiligten Institutionen und Menschen die Aufgabenstellung und die Bewältigung von Integration zu erörtern und Wege einer praktischen Umsetzung zu finden. Dazu hatte die Gemeinde zu einer Integrationskonferenz am vergangenen Samstag nach Oberseelbach eingeladen.

Stefanie Langenkamp als Beauftragte der Verwaltung und Marie-Sophie Guntram von der Firma IMAP GmbH für kommunales Integrationsmanagement gestalteten den Tag

mit einem Ziel - wie es der Bürgermeister in seiner Begrüßung formulierte - für ein gutes Zusammenleben als Teil der Gesellschaft Mittel und Wege zu finden.

Es gebe hier Handlungsfelder wie Sprache & Bildung, wie Arbeit & Beruf oder wie Kultur, Soziales, Wohnen & Ehrenamt, wo man konkret hinschauen könne, erläuterten Stefanie Langenkamp und Marie-Sophie Guntram. Folgerichtig gab es 3 Tische, an denen von je etwa 10 Beteiligten die Themenschwerpunkte diskutiert und festgehalten wurden. Man konnte sich weitgehend untereinander.

Weshalb Integration? Weil es für eine konfliktarme Gesell-

schaft notwendig ist, man sich kennenlernt, Zusammenarbeit und -leben mit einem Wohl-fühlen in Respekt, Offenheit und Toleranz erleichtert und eine Zukunft sicherstellt, zu leben „wie alle anderen“.

So definierten die Teilnehmer grundsätzliche Ziele und die Basis des Miteinanders. Handlungsfelder eben, wie Stefanie Langenkamp erläutert. Dafür teilte man sich in kleinere Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse dann am Nachmittag präsentiert wurden.

Da wurden Ziele formuliert, die in den künftigen WorkShops mit konkreten Maßnahmen unterfüttert werden sollen. Wie ist die Hilfe zur Selbsthilfe zu gestalten?

Welche Möglichkeiten und Sprachkontakte gibt es, die deutsche Sprache zu lernen? Wie könnte eine interkulturelle Öffnung auf beiden Seiten aussehen? Wie zeigt man, wie Deutschland funktioniert? Wie sind der Zugang und die Erreichbarkeit in KiTa, Schule und Ausbildung zu machen?

Auch „quer denken“ zu ganz neuen Ansätzen sei gestattet, munterte Marie-Sophie Guntram auf. Immer wieder taucht das Problem „Wohnen“ auf.

Mit welchen Maßnahmen könnte die Wohnungssuche entschärft werden? Arbeit zu finden - welche Perspektiven bieten sich an oder wie kann das Job-Center helfen und welche Qualifikationen und Be-

rufsbilder sind gefragt, um eine schnelle sozialwirtschaftliche Integration zu erreichen?

Es sei konzentriert und konstruktiv „gearbeitet“ worden, waren sich die Teilnehmer einig.

Aber es habe auch Freude gemacht, wurde hinzugefügt. Man habe viele unterschiedliche Erfahrungen aus anderen Blickwinkeln kennengelernt und ausgetauscht, sich die Herausforderungen angeschaut, Bedürfnisse analysiert und in eigenen Anpassungen erkannt und hoffe nun, in den Themen-WorkShops füreinander weiter an den gemeinsamen Zielen zu arbeiten.

Eberhard Heyne



Die Teilnehmer der Integrationskonferenz 2019 der Gemeinde Niedernhausen.